

Ausgezeichnetes Gesprächsklima mit Aserbaidschans Region Nachitschewan, die als Heimat der Präsidentenfamilie Aliyev von großer Bedeutung ist. Von links: LAbg. Erich Prattes, Dr. Eva Zöberer-Brandner, Präsident Wasil Talibov mit „Amtskollegen“ Schrittwieser und ICS-Chef Dr. Karl-Heinz Dernoscheg.



## Kaukasus – Europas „Wachstumsgürtel“

Johannes Steinbach

**Mitte Mai erreichte die Kaukasus-Republik Aserbaidschan beim Eurovisions Song Contest mit „Always on my mind“ den 3. Platz. Eine Woche zuvor wurde beim EU-Gipfel in Prag die „Östliche Partnerschaft“ begründet. Und bereits im April hat eine steirische Delegation mit Landtagspräsident Siegfried Schrittwieser an der Spitze dieses Land besucht, das dank seiner Erdöl- und Erdgasreserven Spitzenreiter im Wachstum dieser Länder ist.**

**Z**u diesem Besuch hatten das Wirtschaftsministerium Aserbaidschans und besonders der Präsident der Autonomen Republik Nachitschewan, Wasif Talibov, eingeladen, nachdem in den vergangenen zwei Jahren Delegationen in die Steiermark gekommen waren, um Ideen für Reformen in seinem Land zu finden. Die Ergebnisse: Sowohl steirische Firmenvertreter als auch Öko-Cluster und die Landesverwaltung konnten mit Know-how in Sachen erneuerbarer Energie und Umwelttechnik punkten. Darüber hinaus bahnt sich eine Zusammenarbeit der Universitäten und in der Tourismusentwicklung an.

Bei Terminen in Ministerien in der Hauptstadt Baku standen die Gemeinsamkeiten zwischen Österreich und Aserbaidschan im Vordergrund: So ist Aserbaidschan etwa gleich groß wie Österreich und hat auch gleich viele Einwohner. Die Nabucco-Gaspipeline soll künftig eine Direktverbindung bis Wien schaffen. Im steil aufstrebenden Baku steht unterdessen ein aus Öl-Fonds gespeistes Investitionsbudget bereit, das in fünf Jahren von einer auf 16 Millionen Euro vervielfacht wurde. Und die EU will im Rahmen der „Östlichen Partnerschaft“ bis 2013 weitere 600 Millionen für gemeinsame Projekte investieren.

Delegationsleiter Schrittwieser: „Während einer Wirtschafts- und Finanzkrise, wie wir sie seit den 20er-Jahren nicht mehr erlebt haben, ist es nicht Stil unserer Politik, zuhause zu warten, bis jemand kommt und uns Arbeit bringt; wir müssen in Märkte, wo es Wachstum gibt – und hier gibt es Zuwächse von bis zu 14 Prozent“. Erfreulich: Bei zwei Business-Foren gab es rund 100 Firmen-Kontakte. Dabei ging es um „Green Energy“, also Windkraftwerke, und Warmwasserbereitung und den Komplex Dämmung/Isolierung („Green Building“) genauso wie um Thermen-Consulting und Anlagen für unterschiedlichste Branchen.



Eindrücke der Reise: In Nachitschewan soll Noah mit seiner Arche bei einem dieser „Heiligen Berge“ gelandet sein (links). ORF-Interview mit steirischer Unternehmerin am Teppichmarkt und Apfelbaum und Glockenblumen als Blütengröße für eine Blumenschau in Baku (rechts).